



technology



AKG PERCEPTION IPAD APP
Interaktiver Guide durch die
AKG Perception Serie.
www.planb.at/ipad



VIDEO SHOWCASE EATON
Patrick Hein: „Der Strategieprozess ist
eine absolut positiv investierte Zeit.“
www.planb.at/cannes



STRATEGISCHE PLANUNG
Gregor Jasch: „Eine klare Positionierung
ist der beste Kampagnenschutz.“
www.planb.at/strategie

planB Werbeagentur Wien

ERWEITERN SIE IHREN SPIELRAUM FÜR MARKE, VERTRIEB UND MARKETING

www.planb.at

SHORT



Wien. Zur Unterstützung der Kinderkrebsforschung am St. Anna Kinderspital verlost der Computerfachhändler DiTech eine Asus Mars II/2DIS/3GD5-Grafikkarte (Wert: 1.399 €). Lose können bis zum 19.12. per SMS um 2 € pro Stück erworben werden (SMS mit „MARS“ an die Rufnummer 0664 660 1111 schicken). Der Gesamterlös der Verlosung der zurzeit schnellsten Grafikkarte der Welt wird dann von DiTech verdoppelt und der Kinderkrebsforschung des Wiener St. Anna Kinderspitals zur Verfügung gestellt. www.ditech.at



Wien. „Datenschutz in unsicheren Zeiten“ ist das Motto des „Privacy Day 2012“, den die ARGE Daten (Bild: Vorstand Hans Zeger) im Februar 2012 in Wien veranstaltet. Zahlreiche Experten werden über die aktuellen Datenschutzthemen referieren, wie etwa: Cloud Computing, Soziale Netze, Whistleblowing, Web2.0, Videodrohnen oder der Einsatz von RFID-Chips; auch neueste EU-Richtlinien werden erörtert. Der Privacy Day wendet sich u.a. an Datenschutzverantwortliche, Mitglieder der Geschäftsführung und der Rechtsabteilungen sowie an Leiter der IT- und Internet-Abteilungen. www.privacy-day.at



Wien. Beim Fujitsu Österreich-Partnertreffen haben Director Channel Sales, Rudolf Musil, und Senior Partner Manager Distribution Sales, Sascha Maca von Fujitsu Österreich, den Partner Award „Distributor des Jahres 2011“ erstmalig an ITK-Distributor Ingram Micro Österreich verliehen. Laut Musil verdankt Fujitsu Umsatzzuwächse vor allem den Aktivitäten von Ingram Micro. www.ingrammicro.at
www.fujitsu.at

Spiel mir das Lied vom Tod der Speichermedien



Acht Millionen Wege, zu sterben Der Titel des Thrillers von Hal Ashby gilt auch für Festplatten, wobei viele auf bizarre Art verstorbene Drives noch ein letztes Mal reanimiert werden können. Aus dem Tagebuch eines Datenretters. **Seite 48**

paybox Bank AG Ab Jänner neuer Gesamtverantwortlicher Neuer Geschäftsführer für paybox



Bernd Hartweger wird ab Jänner neuer CEO der paybox Bank AG.

Wien. Bernd Hartweger, 40, wird mit Jänner 2012 CEO des Zahlungssysteme-Anbieters paybox und übernimmt als Nachfolger des langjährigen paybox CEO, Jochen Punzet, die Gesamtverantwortung für die paybox Bank AG und alle anderen Geschäftsbereiche. Der studierte Betriebswirt war zuletzt General Manager Austria und Vorstandsmitglied des Geschäftsbereichs „International Financial Services“ bei der Lloyds Banking Group. Davor führte ihn sein Karriereweg von Procter & Gamble über die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft zu Skandia Österreich. www.paybox.at

mPAY24™

Die Schokoladenseite
des E-Commerce!



Die umfassende E-Payment Plattform

Kreditkarten, eps-Bankensysteme,
paybox, paysafecard und @Quick

www.mPAY24.com info@mPAY24.com Tel. 01/513 6633-600

KOMMENTAR

Was soll man nur schenken?



CHRIS HADERER

Ein guter Freund, der sich dieser Tage in Käufhüßern oft gegen Geld vor Kindern als Weihnachtsmann ausgibt, ließ mich an seiner Soziologie des Schenkens teilhaben. „Früher hat man Bücher, Videos und Pullover verschenkt, wenn einem nichts anderes eingefallen ist“, brachte er kostenlos auf den Punkt, wofür Marktforscher den Gegenwert eines Loewe-Großbildfernsehers in Rechnung stellen. „Heute schenkt man Smartphones, smarte Phones und Handys, weil es nichts anderes mehr gibt.“ Was vor allem daran läge, dass „kaum ein Gerät nicht telefonieren kann“. Bei Kühlschränken sei eine inkludierte Flatrate sogar der Renner des heurigen Weihnachtsgeschäfts und beim Kauf einer Einbauküche erhalte man zwei festliche Breitbänder plus ein selbst gekochtes Abendessen mit Hannes Ametsreiter als Geschenkbonus. „Aber aufpassen und genau schauen“, warnte mich mein befreundeter Weihnachtsmann: „In die ‚Billy‘-Regale passen nur mehr Micro-SIMs.“ Gewarnt ging ich weiter und begegnete auf dem Weg zur Haushaltsabteilung einem LTE-Staubsauger, der gerade mit einem Server der MA48 anzubandeln versuchte. Ich hingegen trug ein nützliches Geschenk nach Hause – eine fantastische Eiswürfelmaschine mit einem persönlichen Anrufbeantworter und WLAN-Anschluss.

Bitdefender Umfrage
Männer-Fallen

Männer fallen leichter auf Facebook-Spams herein als Frauen.

Wien. Männer sind technikbegeisterter, Frauen hingegen wachsamer, was die dunklen Gassen des World Wide Web angeht. Laut einer Studie des Security-Lösungsanbieters Bitdefender gehen vor allem Männer extrem lasch mit Sicherheitsvorkehrungen bei Facebook um: 25,6% geben beispielsweise bedenkenlos Standortdaten preis, bei den Frauen waren es nur 21,8%. Private Sicherheitseinstellungen werden auch sehr gern ignoriert, von immerhin 24,5% der Männer, aber nur von 16% der befragten Frauen. Auch Freundschaftsanfragen werden viel zu wenig überprüft.

www.bitdefender.de

Attingo Der Datenretter, der in Wien, Hamburg und Amsterdam Reinraumlabore betreibt, hat eine Erfolgsquote von 90%

Explosionen und andere moderne Festplattenkiller

Das Unternehmen hat nicht nur mit „Headcrashes“, sondern auch mit exotischen Todesarten zu tun.

CHRIS HADERER

Wien. Datenverlust ist eine Art von Entsetzen, mit dem man keine Scherze treibt. Schlimm genug, dass viele SoHo-Betroffene mangels aktueller Backups selber schuld sind, wenn die Katastrophe einmal eintritt. Während Daten in großen Unternehmensnetzen in der Regel recht sicher sind, kann der Tod einer Festplatte einen Kleinbetrieb durchaus an den Rand der Existenz bringen – wenn beispielsweise auf die Buchhaltung durch einen Festplattendefekt nicht mehr zugegriffen werden kann.

Im Fall der Fälle ist aber noch nicht alles verloren, denn Unternehmen wie Kroll Ontrack oder Attingo haben sich auf die Wiederherstellung ausgefallener Medien spezialisiert. Die Bandbreite, die beispielsweise der Datenretter Attingo abdeckt (der in Wien auch einen Reinraum-Festplatten-OP betreibt), reicht vom einfachen Headcrash bis zur explodierten Platte. „In mehr als 90 Prozent der Fälle können wir verloren geglaubte Datensätze wieder rekonstruieren“, sagt Attingo-Geschäftsführer Nicolas Ehrschwendner – und hält eine kurze Rückschau auf die bizarrsten Datenverlust-Fälle des Jahres: „Abenteuerlich, kurios, lehrreich“.

Unter Feuer

Einen erfolgreichen Datenrettungseinsatz führte Attingo beispielsweise an einem von einer Streubombe zerstörten Blu-ray-Medium durch. Die Disk stammte von Reportern eines privaten Nachrichtensenders, die live an einem Kriegsschauplatz in Vorderasien drehten. „Der Sender hoffte, wenigstens die letzten Minuten der Aufnahme retten zu können“, sagt



Der Friedhof der digitalen Kuscheltiere: Auch schwer beschädigte Speichermedien sind nicht gleich ein Fall für den Müll.

Ehrschwendner. „Tatsächlich ließen sich aber 95 Prozent der Videodaten wieder herstellen.“

Explosive Forschung

Ebenfalls recht explosiv, aber im Dienste der Forschung gestaltete sich ein Datenverlust an der Technischen Universität Luleå in Schweden. Ein Forschungsteam bereitete ein Jahr lang ein aufwendiges Experiment vor, bei dem eine große Sprengung durchzuführen war. Während der Sprengung wurden Messwerte an einen sogenannten Datenlogger übertragen, der quasi als Protokollführer alle beim Experiment anfallenden Daten aufzeichnen sollte.

Allerdings setzte die starke Luftdruckstoßwelle den Datenträger außer Gefecht, wodurch die Arbeit eines langen Zeitraums von einem Moment auf den anderen sinnlos

würde. Die Messwerte schienen verloren, konnten aber „mit speziellen Rekonstruktionsverfahren zugänglich gemacht werden“, sagt Ehrschwendner.

C64-Auferstehung

Interessant war für Attingo auch der Wunsch eines Kunden, der durchaus nostalgische Gefühle hervorrief: Er wollte Computerspiele der klassischen C64-Spielkonsole von Commodore, die in den 1970er- und 1980er-Jahren sehr beliebt war, für moderne Computer verfügbar machen und schickte Hunderte uralter C64-Floppies zur Verjüngungskur an Attingo. „Unsere Techniker staunten nicht schlecht und gruben aus dem hauseigenen Ersatzteillager die notwendigen Uralt-Technologien aus. So konnten mithilfe manipulierter C64-Disketten-Laufwerke schließ-

lich sämtliche Spiele konvertiert werden.“ Kein „Game-over“ also für die alten Klassiker, denen mitunter als Emulationen für die Windows-Plattform oder Konsolen neues Leben eingehaucht wird.

Gelungene Löschung

Eine „Fast-Niederlage“ musste Attingo allerdings auch einstecken. So speicherte ein öffentlich-rechtlicher TV-Sender wichtige Videos auf einer brandneuen 3-Terabyte-Festplatte, die allerdings einen verborgenen Fehler hatte. Waren zwei Terabyte verbraucht, wurden gespeicherte Daten einfach wieder überschrieben. Die Lösung entsprach offenbar NATO-Standards, denn von den Videos konnten „nur noch Fragmente rekonstruiert werden“, sagt Ehrschwendner. „Da blieb leider nur mehr: Klappe, die zweite ...“ www.atingo.com/at

SAS Laut einer aktuellen Studie des Softwarehauses sehen Manager das Datenwachstum als Ressourcenproblem an

Datenlawine überrollt viele Führungskräfte

Wien. Während viele Marketingleiter die wachsende Datenlawine, die umfangreiche Kundenprofile mit sich bringen, als eine große und naheliegende Herausforderung betrachten (siehe dazu Story auf Seite 50 oben), fühlen sich immer mehr Führungskräfte vom Datenwust schlicht und ergreifend überfordert. Das zeigt zumindest die aktuelle Umfrage „Big Data: Harnessing a game-changing asset“ des Marktforschungsunternehmens Economist Intelligence Unit (EIU), die mit Unterstützung des Softwareherstellers SAS unter 586 Senior Executives führender globaler Konzerne durchgeführt wurde. Darin gaben 45% der Befragten die reinen Datenvolumina und begrenzte Ressourcen als besonders problematisch an.

Datenmenge wächst

Gleichzeitig gaben nur schmale 18% der Manager zu Protokoll, dass ihr Unternehmen über ein strategisches Datenmanagement verfügt. „Die Datenmenge in Unternehmen verdoppelt sich jedes



Dietmar Kotras, Country Manager von SAS: Wettbewerbsvorteile durch „Big Data“.

Jahr“, sagt Dietmar Kotras, Country Manager von SAS, über die aus der Missachtung entstehenden Konsequenzen. „Nur mit strategischem Datenmanagement können Führungskräfte ein derartiges Volumen bewältigen und daraus entscheidende Wettbewerbsvorteile lukrieren.“

Von den Unternehmen, die über ein strategisches Datenmanagement

verfügen, verwenden laut der Studie immerhin 64% nahezu alle vorhandenen Daten, um daraus dann auch wichtige Erkenntnisse zu ziehen; sei es in CRM-Anwendungen oder in speziellen Analysetools unterschiedlichster Herkunft. Damit erzielen sie signifikante Wettbewerbsvorteile: 53% der Befragten können beispielsweise bessere Finanzergebnisse vorweisen als

der Wettbewerb. Bei Unternehmen ohne ein systematisches Datenmanagement machten nur 36% diese Aussage.

Strategischer Wert

„Darüber hinaus zeigt die Umfrage, dass Daten zunehmend als strategischer Unternehmenswert angesehen werden“, sagt Dietmar Kotras. „Fast 50 Prozent der Befragten bestätigen, dass das Datenmanagement in ihrem Unternehmen vom CEO beziehungsweise vom Top-Management unterstützt wird. 23 Prozent der Vertreter aus Unternehmen mit einem Datenmanagement bestätigen zudem, dass die Nutzung von Daten innerhalb der vergangenen fünf Jahre ihre unternehmerische Tätigkeit vollständig verändert habe.“ Big Data ist für Unternehmen ein Thema, das mit zunehmender Einbindung von Social Media-Plattformen noch an Bedeutung gewinnen wird – wie auch der behutsame und transparente Umgang mit Datenschutzbelangen.

www.sas.at